

Universität Leipzig  
Sportwissenschaftliche Fakultät

# **Promotionsordnung der Sportwissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig**

Vom 15. Mai 2025

Gemäß § 41 und § 93 des Gesetzes über die Hochschulen im Freistaat Sachsen (Sächsisches Hochschulgesetz – SächsHSG) vom 31. Mai 2023 (SächsGVBl. S. 329), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 31. Januar 2024 (SächsGVBl. S. 83), hat der Fakultätsrat der Sportwissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig die folgende Promotionsordnung erlassen.

## **Inhaltsverzeichnis:**

Präambel

- § 1 Promotionsrecht
- § 2 Promotionsgremien
- § 3 Grundlage der Promotion
- § 4 Zulassungsvoraussetzungen für eine Promotion
- § 5 Annahme als Doktorandin oder Doktorand
- § 6 Eignungsfeststellungsverfahren
- § 7 Antrag auf Eröffnung des Promotionsverfahrens
- § 8 Dissertation
- § 9 Betreuung des Dissertationsvorhabens
- § 10 Eröffnung des Verfahrens
- § 11 Gutachterinnen und Gutachter
- § 12 Gutachten
- § 13 Annahme der Dissertation
- § 14 Annahme im binationalen Verfahren
- § 15 Zusätzliche Leistungen/Rigorosum
- § 16 Verteidigung

- § 17 Bewertung
- § 18 Nachteilsausgleich
- § 19 Schutzfristen
- § 20 Verleihung
- § 21 Pflichtexemplare, Veröffentlichung
- § 22 Nichtvollzug der Promotion, Entzug des Doktorgrades
- § 23 Promotionsakte
- § 24 Ehrenpromotion
- § 25 Doktorjubiläum
- § 26 Inkrafttreten, Außerkrafttreten und Übergangsbestimmungen

### **Anlagen**

- Anlage 1: Titelseite für die einzureichende Arbeit
- Anlage 2: Titelseite für die einzureichenden Pflichtexemplare
- Anlage 3: Muster der Promotionsurkunde
- Anlage 4: Versicherung
- Anlage 5: Antrag auf Annahme als Doktorandin oder Doktorand

## **Präambel**

### **Prinzipien guter wissenschaftlicher Praxis**

- (1) Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler schließen ihr Studium mit einer wissenschaftlichen Arbeit ab. Neben der fachlichen Kompetenz ist ihnen durch die Universität eine ethische Grundhaltung beim wissenschaftlichen Arbeiten, beim verantwortungsvollen Umgang mit Ergebnissen und bei der Zusammenarbeit mit anderen Wissenschaftlern zu vermitteln.
- (2) Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler haben Anspruch auf regelmäßige wissenschaftliche Betreuung, Beratung und Unterstützung.
- (3) Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler sind verpflichtet
  - zur Protokollierung und vollständigen Dokumentation sowie Aufbewahrung ihrer Forschungsergebnisse,
  - zu verantwortungsvoller Arbeit und Kollegialität,

- zu regelmäßiger Berichterstattung über den Fortgang ihrer Forschungsarbeiten,
  - zur Teilnahme an wissenschaftlichen Veranstaltungen.
- (4) Die in den Absätzen 2 und 3 beschriebenen Grundsätze sind in einer individuellen Betreuungsvereinbarung, die die Rechte und Pflichten der Doktorandin oder des Doktoranden und der Betreuerin oder des Betreuers regelt, schriftlich festzuhalten.

## **§ 1**

### **Promotionsrecht**

- (1) Die Sportwissenschaftliche Fakultät der Universität Leipzig verleiht auf der Grundlage eines ordnungsgemäßen Promotionsverfahrens namens der Universität Leipzig folgenden Doktorgrad: Doctor philosophiae (Dr. phil.). Der mehrfache Erwerb eines Doktorgrades gleicher Bezeichnung ist nicht möglich.
- (2) Die Fakultät kann gemeinsam mit einer ausländischen Fakultät oder Hochschule aufgrund einer gemeinsamen Betreuung einen binationalen Doktorgrad verleihen. Mit der wissenschaftlichen Partnereinrichtung ist eine Rahmenvereinbarung zu schließen, die die Grundlagen der gemeinsamen Betreuung regelt. Die Rahmenvereinbarung ist von der promovierenden Person und ihren Betreuerinnen oder Betreuern vorzubereiten und bedarf der Zustimmung des Fakultätsrates. Die Rahmenvereinbarung soll insbesondere Regelungen enthalten über die Durchführung der Betreuung, die Promotionsprüfung einschließlich der Notengebung, den Vollzug der Promotion sowie die dabei entstehenden Kosten. Es soll zudem ein Forschungsaufenthalt zur Anfertigung der Dissertation von mindestens einem Semester vorgesehen sein. Für die Promotion in gemeinsamer Betreuung mit einer ausländischen Fakultät oder Hochschule gelten, soweit in der Rahmenvereinbarung nichts Abweichendes vereinbart wurde, die Regelungen dieser Ordnung.
- Die Sportwissenschaftliche Fakultät und die Partnerhochschule stellen bei erfolgreichem Abschluss des Verfahrens jeweils eine Promotionsurkunde aus. Beide Urkunden sind miteinander verschränkt und verweisen auf das gemeinsame Promotionsverfahren.

- (3) Die Fakultät hat das Recht zur Verleihung der Ehrendoktorwürde gemäß § 24 dieser Ordnung (Doctor honoris causa). Zur fachgebundenen Bezeichnung des Doktorgrades tritt der Zusatz 'h. c.'.

## **§ 2**

### **Promotionsgremien**

- (1) Das Gremium für die Durchführung von Promotionsverfahren ist der Fakultätsrat. In seinem Auftrag werden der Promotionsausschuss sowie die für das Einzelverfahren zu berufende Promotionskommission tätig. Mitglieder des Promotionsausschusses sind alle Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer der Fakultät. Den Vorsitz führt die Dekanin oder der Dekan oder ein von ihr oder ihm bestelltes Ausschussmitglied.
- (2) Für die Durchführung des einzelnen Promotionsverfahrens wird durch den Fakultätsrat eine Promotionskommission fachbezogen berufen. Ihr gehören mindestens fünf Mitglieder an, mindestens drei davon müssen Mitglieder des Promotionsausschusses sein. Zu Mitgliedern in der Promotionskommission sind in der Regel Hochschullehrerinnen oder Hochschullehrer zu bestellen oder Professorinnen oder Professoren im Ruhestand. Ein Mitglied kann eine habilitierte wissenschaftliche Mitarbeiterin oder ein habilitierter wissenschaftlicher Mitarbeiter sein. In binationalen Promotionsverfahren ist die Betreuerin oder der Betreuer der Partnerhochschule oder bei deren oder dessen Verhinderung ein anderes, von der Partnerhochschule vorgeschlagenes Mitglied dieser Einrichtung zum Mitglied der Promotionskommission zu bestellen und sicherzustellen, dass die Betreuerin oder der Betreuer oder ersatzweise ein anderes berechtigtes Mitglied der Sportwissenschaftlichen Fakultät am Prüfungsverfahren der Partnerhochschule mitwirkt. Im Rahmen eines kooperativen Promotionsverfahrens kann eine Professorin oder ein Professor der Hochschule angewandter Wissenschaften in der Promotionskommission mitwirken.
- (3) Die nach § 92 Abs. 3 SächsHSG kooptierten Professorinnen und Professoren nehmen mit den Professorinnen und Professoren an Universitäten gleichberechtigt am Promotionsverfahren teil.

- (4) Die abschließende Entscheidung in allen Promotionsangelegenheiten obliegt dem Fakultätsrat. Entscheidungen des Promotionsausschusses und der Promotionskommission sind Kollegialentscheidungen. Sie bedürfen, soweit in dieser Ordnung nicht anders bestimmt, der Zustimmung der Mehrheit der Stimmen der Anwesenden.
- (5) Die Beratungen der Gremien zu Promotionsfragen sind nicht öffentlich. Die Anhörung der oder des Betroffenen bleibt davon unberührt. Die Mitglieder der Gremien sind, sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, von der oder dem Vorsitzenden zur Verschwiegenheit zu verpflichten.
- (6) Entscheidungen der Promotionsgremien werden der Bewerberin oder dem Bewerber oder der Doktorandin oder dem Doktoranden schriftlich mitgeteilt. Ablehnende Bescheide sind schriftlich zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

### **§ 3**

#### **Grundlage der Promotion**

- (1) Der Doktorgrad wird auf der Grundlage einer schriftlichen wissenschaftlichen Arbeit (Dissertation), die öffentlich verteidigt werden muss, und eines Rigorosums oder zusätzlicher Leistungen gemäß § 15 verliehen.
- (2) Die Dissertation ist eine Einzelleistung.
- (3) Beim Erwerb eines weiteren Doktorgrades werden Leistungen aus den vorherigen Verfahren nicht angerechnet.

### **§ 4**

#### **Zulassungsvoraussetzungen für eine Promotion**

- (1) Zum Promotionsverfahren kann zugelassen werden, wer alle nachfolgenden Bedingungen erfüllt, d. h. wer:

1.
    - a. an einer Hochschule ein Studium (Abschluss: Diplom-, Magister-, Mastergrad oder Erstes Staatsexamen) in einem Studiengang mit erkennbarem sportwissenschaftlichem Bezug mit überdurchschnittlichen Leistungen (mindestens Note „gut“) abgeschlossen hat oder
    - b. an einer Hochschule ein Studium (Abschluss: Diplom-, Magister-, Mastergrad oder Erstes Staatsexamen) abgeschlossen; in diesem Fall wird die Zulassung mit der Auflage verbunden, dass die Eignungsfeststellung gemäß § 6 bis zur Eröffnung des Promotionsverfahrens bestanden sein muss oder
    - c. einen Bachelorgrad mit einem einschlägigen Schwerpunktfach an einer deutschen oder ausländischen Hochschule mit überdurchschnittlichen Leistungen (mindestens Note „gut“) erworben und das Eignungsfeststellungsverfahren gemäß § 6 bestanden hat und
  2. einen Antrag auf Annahme als Doktorandin oder Doktorand mit allen erforderlichen Unterlagen gemäß § 5 gestellt hat;
  3. nicht zuvor ein gleichartiges Promotionsverfahren endgültig nicht bestanden hat und nicht in einem ruhenden Verfahren steht.
- (2) Über die Anerkennung der Gleichwertigkeit ausländischer Examina und Studienabschlüsse entscheidet der Promotionsausschuss unter Berücksichtigung von Äquivalenzabkommen. EU-Master- oder Diplomabschlüsse werden grundsätzlich den entsprechenden deutschen Graden gleichgestellt. In Zweifelsfällen ist eine Stellungnahme der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder einzuholen. In Fällen, in welchen deutschen oder ausländischen Bewerbern die Führung eines im Ausland erworbenen akademischen Grades in der Form eines deutschen zur Promotion berechtigenden Grades genehmigt wurde, ist dieser Grad als gleichwertig anzuerkennen.
- (3) In binationalen Promotionsverfahren muss die Zulassung zum Promotionsverfahren auch nach den jeweiligen Regelungen der Partnerhochschule erfolgen.

**§ 5****Annahme als Doktorandin oder Doktorand**

- (1) Die Fakultät führt eine Doktorandenliste und überprüft deren Aktualität regelmäßig. Die Eintragung in die Doktorandenliste erfolgt mit der Annahme als Doktorandin oder Doktorand. Die Annahme als Doktorandin oder Doktorand kann vor oder spätestens mit Aufnahme des Promotionsvorhabens beantragen, wer die Zulassungsvoraussetzungen gemäß § 4 erfüllt und die Anfertigung einer Dissertation beabsichtigt. Ein Antrag auf Annahme als Doktorandin oder Doktorand ist eine Äußerung der Absicht der Bewerberin oder des Bewerbers, an der Sportwissenschaftlichen Fakultät promovieren zu wollen. Die Annahme als Doktorandin oder Doktorand und damit die Aufnahme auf die Doktorandenliste erfolgt für den Zeitraum von sechs Jahren oder erlischt mit Abschluss oder Beendigung des Promotionsverfahrens. Sie kann auf begründeten Antrag, der eine Stellungnahme des Betreuers oder der Betreuerin inkl. Bestätigung des Arbeitsfortschrittes enthält, verlängert werden. Über den Antrag entscheidet der Promotionsausschuss. Der Antrag auf Annahme als Doktorandin oder Doktorand ist nicht identisch mit dem Antrag auf Eröffnung des Promotionsverfahrens nach § 7.
- (2) Ein Antrag auf Annahme als Doktorandin oder Doktorand ist schriftlich an die Dekanin oder den Dekan der Fakultät zu richten. Mit dem Antrag (s. Anlage 5) sind einzureichen:
  - a. das in Aussicht genommene Thema der Dissertation;
  - b. das Votum eines Hochschullehrers oder einer Hochschullehrerin der Fakultät zur Person, den Vorarbeiten und dem erwarteten Erkenntnisgewinn verbunden mit der Bereitschaftserklärung zur Betreuung des Bewerbers oder der Bewerberin;
  - c. die unterzeichnete individuelle Betreuungsvereinbarung, die die Rechte und Pflichten der Doktorandin oder des Doktoranden und der Betreuerin oder des Betreuers regelt;
  - d. der Nachweis über die Erfüllung der Zulassungsvoraussetzungen gemäß § 4;
  - e. ein tabellarischer Lebenslauf, einschließlich der Darstellung des Bildungsweges und des wissenschaftlichen Werdeganges unter Angabe bestandener akademischer und staatlicher Examina und auch solcher,

denen sich der Bewerber bzw. die Bewerberin erfolglos unterzogen hat;

- f. die Konzeption zum Forschungsvorhaben;
  - g. der Nachweis über die Beherrschung der deutschen oder englischen Sprache (Niveau B2 des „gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen: Lernen, Lehren und Beurteilen“), sofern Deutsch nicht die Muttersprache des Kandidaten ist; im Falle eines binationalen Promotionsverfahren ist stets der Nachweis über die Beherrschung der englischen Sprache auf dem Niveau B2 des „gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen: Lernen, Lehren und Beurteilen“ erforderlich (im Ausnahmefall kann die Annahme mit der Auflage versehen werden, dass dieser Sprachnachweis spätestens ein Semester nach Antragstellung nachgereicht wird);
  - h. ein Führungszeugnis (§ 30 Abs. 5 Bundeszentralregistergesetz, BZRG) oder ein erweitertes Führungszeugnis, soweit dies zum Zweck des Schutzes Minderjähriger erforderlich ist, insbesondere, wenn das Promotionsvorhaben mit einer Tätigkeit im Sinne des § 30 a Abs. 1 Nr. 2 und 3 BZRG verbunden ist. Führungszeugnisse oder erweiterte Führungszeugnisse dürfen nicht älter als drei Monate sein;
  - i. eine schriftliche Erklärung darüber, wo, wann und mit welchem Thema und mit welchem Bescheid frühere erfolglose Promotionsversuche stattgefunden haben oder anhängig sind.
- (3) Der Antrag wird durch den Promotionsausschuss geprüft. Im Falle der Annahme wird die Bewerberin oder der Bewerber in die Doktorandenliste aufgenommen und die Betreuerin oder der Betreuer bestätigt. Mit der Annahme als Doktorandin oder Doktorand ist die Sportwissenschaftliche Fakultät zur Betreuung des Promotionsvorhabens verpflichtet.
- (4) Die Annahme kann mit der Erteilung von Auflagen zur Absolvierung von ergänzenden Studien oder Prüfungen gemäß § 6 verbunden werden. Beschlussfassung und Bescheiderteilung erfolgen innerhalb von zwei Monaten.
- (5) Der Antrag ist abzulehnen, soweit ein erweitertes Führungszeugnis nach Absatz 2, Buchst. h einzureichen ist und hier Eintragungen vorliegen, aufgrund welcher anzunehmen ist, dass eine Durchführung des Promotionsvorhabens durch den Antragsteller mit dem Schutz Minderjähriger nicht



in Einklang zu bringen wäre. Liegen andere Eintragungen in einem Führungszeugnis oder in einem erweiterten Führungszeugnis vor, aufgrund derer der Bewerber einer Führung des Dokortitels nicht würdig erscheint, kann die Annahme als Doktorandin oder Doktorand abgelehnt werden.

- (6) Über die Annahme und über eventuelle Auflagen erhält der Bewerber oder die Bewerberin eine schriftliche Mitteilung. Im Ablehnungsfall werden die Antragsunterlagen der Bewerberin oder dem Bewerber zurückgesandt.

## **§ 6**

### **Eignungsfeststellungsverfahren**

- (1) Verfügt eine Kandidatin oder ein Kandidat nicht über den Hochschulabschluss gemäß § 4 Abs. 1 Nr. 1 Buchst. a, hat sie oder er sich einem Eignungsfeststellungsverfahren zu unterziehen, über deren Inhalt und Umfang der Fakultätsrat beschließt. Ausnahmen sind nur gemäß Absatz 2 Satz 3 zulässig.
- (2) Die Eignungsfeststellungsprüfung umfasst wesentliche Modulprüfungen in der Regel im Umfang von 30 Bewertungspunkten aus den Studiengängen der Sportwissenschaft. Zu prüfen ist in mindestens drei, jedoch höchstens fünf Modulen. Früher erbrachte Teilleistungen können auf Antrag angerechnet werden.
- (3) Das Bestehen aller Teilprüfungen mit der Note „gut“ ist Voraussetzung für den Abschluss des Eignungsfeststellungsverfahrens insgesamt. Nichtbestandene Teilprüfungen können innerhalb von sechs Monaten auf schriftlichen Antrag einmal wiederholt werden.
- (4) Das Eignungsfeststellungsverfahren kann vor oder während des Promotionsstudiums absolviert werden. Dies obliegt dem Doktoranden oder der Doktorandin.

**§ 7****Antrag auf Eröffnung des Promotionsverfahrens**

- (1) Der schriftliche Antrag auf Eröffnung eines Promotionsverfahrens ist mit Angabe des angestrebten Doktorgrades an die Dekanin oder den Dekan zu richten. Mit dem Antrag können Gutachternvorschläge unterbreitet werden, die jedoch keinen Anspruch auf Berücksichtigung begründen. Dem Antrag sind folgende Unterlagen beizufügen:
  - a. vier gebundene Exemplare der in deutscher oder englischer Sprache abgefassten Dissertation sowie 30 Exemplare der Thesen in deutscher Sprache. Wird im Verlaufe des Promotionsverfahrens eine weitere Gutachterin oder ein weiterer Gutachter bestellt, ist ein Exemplar der Dissertation nachzureichen. Für die Begutachtung muss sich eine Gutachterin oder ein Gutachter im Sinne des § 11 verbindlich bereit erklärt haben. Im Falle binationaler Verfahren muss zusätzlich die Einverständniserklärung einer Hochschullehrerin oder eines Hochschullehrers der ausländischen Hochschule vorliegen.
  - b. Eine elektronische Fassung der Arbeit inklusive Anhänge, die mit der gedruckten Fassung exakt übereinstimmt.
  - c. Tabellarischer Lebenslauf mit Darstellung des persönlichen und wissenschaftlichen Werdeganges sowie des Bildungsweges unter Angabe bestandener akademischer und staatlicher Examina und auch solcher, denen sich der Bewerber bzw. die Bewerberin erfolglos unterzogen hat.
  - d. Verzeichnis der wissenschaftlichen Veröffentlichungen und Vorträge.
  - e. Bestätigung des Promotionsausschusses über die erbrachten zusätzlichen Leistungen im Umfang von 10 LP gem. § 15, soweit nicht ein Rigorosum abgelegt wird.
  - f. Ggf. Nachweise über den erfolgreichen Abschluss des Eignungsfeststellungsverfahrens gem. § 6.
- (2) Mit dem Antrag auf Eröffnung eines Promotionsverfahrens hat die Bewerberin oder der Bewerber in schriftlichen Erklärungen
  - a. diese Promotionsordnung anzuerkennen;
  - b. zu versichern, dass die vorliegende Arbeit ohne Benutzung anderer als der angegebenen Hilfsmittel angefertigt wurde und dass die aus fremden Quellen direkt oder indirekt übernommenen Gedanken in der

- Arbeit als solche kenntlich gemacht worden sind;
- c. die Personen zu nennen, von denen er bei der Auswahl und Auswertung des Materials sowie bei der Herstellung des Manuskripts Unterstützungsleistungen erhalten hat;
  - d. zu versichern, dass gegenüber den in Buchst. b. genannten weitere Personen bei der geistigen Herstellung der vorliegenden Arbeit nicht beteiligt waren, insbesondere auch nicht die Hilfe eines Promotionsberaters in Anspruch genommen wurde und dass Dritte von der Bewerberin oder dem Bewerber weder unmittelbar noch mittelbar geldwerte Leistungen für Arbeiten erhalten haben, die im Zusammenhang mit dem Inhalt der vorgelegten Dissertation stehen;
  - e. zu versichern, dass die vorgelegte Arbeit weder im Inland noch im Ausland in gleicher oder in ähnlicher Form einer anderen Prüfungsbehörde zum Zwecke einer Promotion oder eines anderen Prüfungsverfahrens vorgelegt und auch noch nicht veröffentlicht wurde. Die Durchführung eines binationalen Verfahrens nach § 1 Abs. 2 bleibt davon unberührt;
  - f. mitzuteilen, wo, wann und mit welchem Thema und mit welchem Bescheid frühere erfolglose Promotionsversuche stattgefunden haben.
- (3) Alle in den Absätzen 1 und 2 genannten Unterlagen sind schriftlich und in von der Bewerberin oder dem Bewerber autorisierter Form bzw. amtlich beglaubigt einzureichen. Unterlagen, die Bestandteil des Antrages auf Annahme als Doktorandin oder Doktorand waren und keine Veränderung erfordern, können als gültig anerkannt und in die Promotionsakte übernommen werden.
- (4) Als Einreichungsdatum und Beginn der Bearbeitung des Antrages gilt der Tag, an dem die geforderten Unterlagen vollständig im Dekanat der Sportwissenschaftlichen Fakultät vorliegen.
- (5) Ein Antrag kann zurückgezogen werden, solange das Promotionsverfahren nicht gemäß § 10 eröffnet ist. In diesem Falle gilt der Antrag als nicht gestellt.

## **§ 8**

### **Dissertation**

- (1) Mit der Dissertation als Einzelleistung ist die Fähigkeit des Kandidaten oder der Kandidatin auszuweisen, selbstständig wissenschaftliche Ergebnisse zu erzielen, die eine Entwicklung des Wissenschaftszweiges, seiner Theorien und Methoden darstellen.
- (2) Die Dissertation ist als monographische Einzelschrift oder publikationsbasierte Arbeit einzureichen.
- (3) Im Falle einer publikationsbasierten Arbeit kann die promovierende Person dem Promotionsausschuss ein Konzept für ihre Publikationsplanung zur Prüfung vorlegen. Die publikationsbasierte Dissertation wird unter einem Gesamttitel eingereicht. Sie besteht aus einem Manteltext von etwa 30 Seiten mit übergreifenden Aspekten zum Thema der Dissertation sowie mindestens drei separaten, inhaltlich zusammenhängenden Abhandlungen, die als Publikationen in wissenschaftlichen Zeitschriften mit peer-review Verfahren bereits veröffentlicht oder zur Veröffentlichung angenommen wurden.

Der Manteltext enthält eine Einleitung und einen verbindenden Text zu den eingereichten Publikationen, der diese Arbeiten übergreifend interpretiert, bewertet und diskutiert. Bei den eingereichten Abhandlungen muss die promovierende Person Erstautorin oder Erstautor (inklusive geteilte Erstautorinnenschaft oder Erstautorenschaft) oder Letztautorin oder Letztautor sein, davon muss mindestens eine in einem englischsprachigen Journal vorliegen. Bei Abhandlungen von mehreren Autorinnen oder Autoren muss der Eigenanteil der Kandidatin oder des Kandidaten kenntlich gemacht sein. Die Doktorandin oder der Doktorand ist verpflichtet, ihren oder seinen Anteil an der Konzeption, Durchführung und Abfassung sowie Überarbeitung der Publikation nachzuweisen. Ausnahmen von diesen Anforderungen sind vor der Eröffnung des Verfahrens von der Doktorandin oder dem Doktoranden beim Promotionsausschuss schriftlich zu beantragen; der Antrag ist zu begründen. Die oder der Vorsitzende des Promotionsausschusses teilt die Festlegungen des Ausschusses der Doktorandin oder dem Doktoranden schriftlich mit.

- (4) Die Dissertation ist in deutscher oder englischer Sprache abzufassen. In binationalen Verfahren soll die Dissertation in englischer Sprache abgefasst werden, wenn dies in der Rahmenvereinbarung nach § 1 Abs. 2 Satz 2 festgelegt ist; zusätzlich ist eine Zusammenfassung in der Landessprache der ausländischen Hochschule erforderlich.
- (5) Die Dissertation enthält in eingebundener Form neben dem Textteil sowie dem Inhalts- und Literaturverzeichnis:
  - ein Titelblatt gemäß Anlage 1;
  - eine Darstellung des wissenschaftlichen Werdeganges;
  - dissertationsbezogene bibliographische Daten (Zahl der Seiten, Abbildungen, Tabellen und Quellen);
  - eine Zusammenfassung in deutscher und englischer Sprache und – im Falle binationaler Promotionsverfahren – eine Zusammenfassung in der Landessprache der ausländischen Hochschule;
  - Selbständigkeitserklärung gemäß Anlage 4;
  - Erklärung über den Eigenanteil bei publikationsbasierter Dissertation gemäß § 8 Abs. 3.

## **§ 9**

### **Betreuung des Dissertationsvorhabens**

- (1) Betreuerin oder Betreuer einer Dissertation ist im Regelfall eine Hochschullehrerin oder ein Hochschullehrer des Fachbereichs. Die Betreuung einer Dissertation ist andauernde Pflicht der jeweiligen Hochschullehrerin oder des jeweiligen Hochschullehrers und darf nicht delegiert werden.
- (2) Qualifizierte promovierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler können ebenfalls die Betreuung von Promotionen übernehmen sowie in Promotionskommissionen tätig sein, wenn sie mindestens eine der folgenden Kriterien erfüllen:
  - a) Innehaben einer Junior-, Tenure-Track oder außerplanmäßigen Professur
  - b) Nachwuchsgruppenleitung in Programmen, die ein reguläres und transparentes peer-review Verfahren vorsehen

Auf Antrag bei der Promotionskommission kann eine promovierte Wissenschaftlerin oder ein promovierter Wissenschaftler die Betreuung von Promotionen übernehmen sowie in Promotionskommissionen tätig sein, wenn folgende Kriterien erfüllt sind:

- a) promovierte „Principal Investigators“ mit eigenständig eingeworbenen kompetitiven Drittmitteln im peer-review Verfahren
  - b) promovierte Wissenschaftlerinnen oder Wissenschaftler mit einer ausreichenden Anzahl einschlägiger, hochrangiger englischsprachiger Fachpublikationen, mit denen der Nachweis über eine hinreichende Breite der Forschungskompetenz erbracht wurde.
- (3) In einem kooperativen Promotionsverfahren wird die Dissertation von einer Person der Sportwissenschaftlichen Fakultät, die die Anforderung der Absätze 1 oder 2 erfüllt, und einer Hochschullehrerin oder einem Hochschullehrer der Hochschule für angewandte Wissenschaften gemeinsam betreut.

## **§ 10**

### **Eröffnung des Verfahrens**

- (1) Der Fakultätsrat eröffnet das Promotionsverfahren, wenn der Promotionsantrag und die mit ihm gemäß § 7 geforderten Unterlagen vollständig und gültig eingereicht wurden und die Voraussetzungen der Zulassung erfüllt sind. Die Prüfung des Antragsvorganges übernimmt für den Promotionsausschuss sein Vorsitzender oder seine Vorsitzende.
- (2) Mit der Eröffnung des Verfahrens werden die Mitglieder der Promotionskommission, die Gutachterinnen und Gutachter, ggf. die Fächer im Rigorosum und die Prüferinnen und Prüfer festgelegt.
- (3) Die Eröffnung des Verfahrens kann mit Auflagen zur Überarbeitung oder Nachbesserung der nach § 7 Abs. 1 eingereichten Unterlagen verbunden werden. Die Erfüllung der Auflagen ist von der Promotionskommission zu prüfen. Der Beschluss zur Verfahrenseröffnung kann bis zur Vorlage der nachgebesserten Fassungen verschoben werden.

- (4) Die Eröffnung erfolgt in einer Frist von zwei Monaten nach Antragseinsendung gem. § 7 Abs. 4 vorbehaltlich einer Fristverlängerung gemäß Absatz 3.
- (5) Die Entscheidungen über die Eröffnung oder Nichteröffnung des Verfahrens, die Auswahl der Gutachterinnen und Gutachter und über die im Rigorosum abzulegenden Prüfungen sowie über ggf. gemäß Absatz 3 nachzureichende Unterlagen sind dem Kandidaten oder der Kandidatin innerhalb von 14 Tagen nach Beschlussfassung durch das Dekanat mitzuteilen. Im Ablehnungsfall ist nach § 2 Abs. 6 zu verfahren.
- (6) Wird ein Promotionsverfahren nicht eröffnet, verbleiben der Antrag des Bewerbers oder der Bewerberin sowie je ein Exemplar der Dissertation und der Thesen im zuständigen Dekanat. Alle weiteren eingereichten Unterlagen werden dem Bewerber oder der Bewerberin zurückgegeben.

## **§ 11**

### **Gutachterinnen und Gutachter**

- (1) Die Dissertation ist von mindestens zwei Gutachtern zu beurteilen. Alle Gutachterinnen und Gutachter müssen eine Habilitation oder eine gleichwertige wissenschaftliche Qualifikation nachweisen können oder nach § 92 Abs. 3 SächsHSG kooptiert worden sein.
- (2) Die Betreuerin oder der Betreuer darf Gutachterin oder Gutachter sein, wenn die in Absatz 1 genannten Voraussetzungen erfüllt sind. Lediglich die Betreuerin oder der Betreuer darf mit der Kandidatin oder dem Kandidaten in Bestandteilen der Dissertation publiziert haben.
- (3) In binationalen und kooperativen Promotionsverfahren können von den beteiligten Hochschulen die beiden Betreuerinnen oder Betreuer der Dissertation als Gutachterinnen oder Gutachter benannt werden.

## **§ 12**

### **Gutachten**

- (1) Die Gutachten werden vom Dekan oder der Dekanin eingeholt.
- (2) Die Gutachten gehen der Dekanin oder dem Dekan in schriftlicher Form zu. Sie dienen der Entscheidungsfindung der Promotionsgremien. Bei Annahmeempfehlung ist die Dissertation gemäß § 17 Abs. 1 zu bewerten.
- (3) Die Gutachten haben Bindungswirkung für die Bewertungsentscheidung der Promotionsgremien. Wird nach Auswertung der Gutachten durch die Promotionskommission keine Einigung über die Annahme, eine Nachbesserung oder die Ablehnung der Dissertation erzielt, bestellt der Fakultätsrat mindestens eine weitere Gutachterin oder einen weiteren Gutachter.
- (4) Die Empfehlungen der Gutachterinnen und Gutachter dürfen nicht von der Erfüllung von Auflagen abhängig gemacht werden.
- (5) In Fällen gemäß § 13 Abs. 3 können weitere Gutachten eingeholt werden.
- (6) Gutachten müssen in der Regel innerhalb von drei Monaten nach Erteilen des Auftrages erstellt sein. Die Auftragserteilung erfolgt mit Eröffnung des Promotionsverfahrens. Sollten die Gutachten nach drei Monaten nicht vorliegen, können neue Gutachterinnen oder Gutachter eingesetzt werden.

## **§ 13**

### **Annahme der Dissertation**

- (1) Im Zeitraum zwischen der Eröffnung des Verfahrens und der Verteidigung der Dissertation besteht für alle Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer und habilitierten Mitglieder der Fakultät die Möglichkeit, im Dekanat der Sportwissenschaftlichen Fakultät oder an einem anderen benannten Ort in die Dissertation und die Thesen Einsicht zu nehmen. Nach Eingang der Gutachten haben die Mitglieder des Fakultätsrates, des Promotionsausschusses, der Promotionskommission und die Antragstellerin oder der Antragsteller das Recht, die Gutachten einschließlich der Noten-vorschläge innerhalb einer Frist von zwei Wochen einzusehen.



- (2) Wenn die Annahme von allen Gutachtern oder Gutachterinnen empfohlen wird und innerhalb der Auslegefrist keine Einwände eingegangen sind, gilt die Promotion zu diesem Zeitpunkt als angenommen und das Verfahren wird mit der Terminfestsetzung für Verteidigung und ggf. Rigorosum fortgesetzt.
- (3) Wird in einem oder in beiden Gutachten die Nichtannahme empfohlen oder treten Zweifel auf, entscheidet der Promotionsausschuss ggf. nach Anhörung der Promotionskommission über die Annahme oder Nichtannahme bzw. über die Einholung weiterer Gutachten. Bei Einholung weiterer Gutachten ist gemäß §§ 10 bis 12 zu verfahren. Die Kandidatin oder der Kandidat ist hiervon zu unterrichten.
- (4) Auflagen zur Beseitigung formaler Mängel können nach Annahme der Dissertation durch die Promotionskommission beschlossen werden. Die Erfüllung dieser Auflagen hat innerhalb von zwei Monaten nach Mitteilung an den Kandidaten oder die Kandidatin vor der Verteidigung zu erfolgen und ist von der oder dem Vorsitzenden der Promotionskommission zu bestätigen.
- (5) Bei Nichterfüllung der Auflagen nach Absatz 4 wird das Promotionsverfahren ohne Erfolg beendet.
- (6) Der Beschluss über die Annahme der Dissertation und die Erfüllung der Auflagen gemäß Absatz 4 ist Voraussetzung für die Zulassung zum ggf. durchzuführenden Rigorosum und zur Verteidigung.
- (7) Die Entscheidung über die Annahme oder Nichtannahme der Dissertation ist dem Kandidaten oder der Kandidatin innerhalb einer Woche von der oder dem Vorsitzenden der Promotionskommission schriftlich mitzuteilen. Gleichzeitig ist über die Möglichkeit der Einsichtnahme in die Gutachten sowie über die Zulassung gemäß Absatz 6 zu informieren.
- (8) Eine an der Universität Leipzig nicht angenommene Dissertation kann frühestens nach sechs Monaten, spätestens aber ein Jahr nach dem Beschluss über die Nichtannahme in überarbeiteter Fassung unter Beach-

tung aller nach dieser Ordnung erforderlichen Formalien erneut eingereicht werden. Über Ausnahmen befindet der Fakultätsrat. Die Gutachten dürfen für die Überarbeitung eingesehen werden. Eine ggf. im ersten Abschnitt des Verfahrens erfolgreich abgelegte Eignungsfeststellungsprüfung wird anerkannt. Der Fakultätsrat kann die gleiche Promotionskommission bestellen wie im ersten Abschnitt des Verfahrens.

- (9) Ist nach Jahresfrist bzw. nach der im Ausnahmefall benannten Frist nach Absatz 8 die Wiedereinreichung nicht erfolgt, gilt das Verfahren als endgültig ohne Erfolg beendet.

## **§ 14**

### **Annahme im binationalen Verfahren**

- (1) Nach Annahme einer an der Sportwissenschaftliche Fakultät eingereichten Dissertation wird diese zusammen mit den Gutachten der ausländischen Partnerhochschule zur Zustimmung über den Fortgang des Verfahrens übermittelt. Im Falle der Versagung der Zustimmung zum Fortgang des Verfahrens durch die ausländische Partnerhochschule ist das gemeinsame Verfahren beendet. Das Promotionsverfahren wird nach den Vorschriften dieser Ordnung fortgesetzt. Der Fakultätsrat entscheidet ggf. über eine veränderte Zusammensetzung der Promotionskommission.
- (2) Wird eine Dissertation zuerst an der ausländischen Partnerhochschule eingereicht, entscheidet zunächst diese gemäß den anwendbaren Vorschriften über Annahme und Fortführung des Verfahrens. Nach Information/Mitteilung der Entscheidung durch die Partnerhochschule entscheidet die Sportwissenschaftliche Fakultät auf Grundlage der Dissertation und der an der Partnerhochschule angefertigten Gutachten, die den Anforderungen des § 12 genügen müssen, oder aufgrund eigenständig eingeholter Gutachten, über die Fortführung des Verfahrens. Nach erfolgter Zustimmung kann das gemeinsame Verfahren nach den Bestimmungen der Ordnung der Partnerhochschule fortgesetzt werden, wobei das Rigorosum oder eine zusätzliche Leistung nach § 15 abgeleistet, die Dissertation in Anlehnung an § 16 öffentlich verteidigt und anschließend veröffentlicht werden muss, § 21. Erfolgt das weitere Verfahren nach den Be-

stimmungen der Partnerhochschule und sind die in Satz 3 enthaltenen Voraussetzungen erfüllt, erkennt die Sportwissenschaftliche Fakultät die durch die Partnerhochschule gefundenen Einzelnoten sowie das Gesamtpredikat an.

- (3) Wird eine Dissertation in einem binationalen Verfahren durch die Sportwissenschaftliche Fakultät endgültig abgelehnt, ist das gemeinsame Verfahren beendet.

## § 15

### Zusätzliche Leistungen/Rigorosum

- (1) Die zusätzlichen Leistungen sollen zeigen, dass die Bewerberin oder der Bewerber eine über die Hochschulabschlussprüfung hinausgehende wissenschaftliche Bildung auf ihrem oder seinem Fachgebiet besitzt. Folgende Leistungen im Umfang von zehn Bewertungspunkten sind einzubringen (die Bereiche mit ihren zu erbringenden Bewertungspunkten sind fest vorgegeben):

Bereich/Leistungen	Zu erbringende Bewertungspunkte
Wissenschaftliche Konferenzen	5
Es sind aktive Teilnahmen an <i>mindestens drei</i> wissenschaftlichen Konferenzen mit je einem Beitrag in Form eines Vortrags oder einer Posterpräsentation als Erstautorin oder Erstautor (oder mit Nachweis über Vortrag, wenn nicht Erstgenannte oder Erstgenannter) nachzuweisen. Die Beiträge dürfen nicht identisch sein, sondern müssen sich inhaltlich und/oder methodisch voneinander abgrenzen. Für nationale Konferenzen wird ein Bewertungspunkt, für internationale werden zwei Bewertungspunkte vergeben. Mindestens ein Beitrag muss auf einer international ausgerichteten Konferenz (fremdsprachig) geleistet werden.	

Es ist möglich, einen der fünf Bewertungspunkte aus diesem Bereich durch einen Bewertungspunkt aus dem Bereich „Sonstige Leistungen“ zu ersetzen.	
Doktorandenworkshop	1
Es ist die aktive Teilnahme an einem einer akademischen Einrichtung angebotenen Doktoranden-/Nachwuchsworkshop nachzuweisen. Diese beinhaltet einen eigenen Beitrag in Form eines Vortrages/einer Diskussion zum eigenen Promotionsvorhaben.	
Erwerb von personalen Kompetenzen	4
<p>Aus folgender Themenliste sind <i>vier</i> verschiedene Kursteilnahmen für das Erreichen von <i>vier</i> Bewertungspunkten nachzuweisen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- wissenschaftliches Schreiben</li> <li>- wissenschaftliches Arbeiten</li> <li>- Zeitmanagement</li> <li>- Projektmanagement</li> <li>- Forschungsmethoden (hier sind zwei Punkte bei thematisch verschiedenen Kursen möglich)</li> <li>- Forschungsdatenmanagement</li> <li>- Kommunikations- und/oder Präsentationstechniken</li> <li>- Forschungs-/Drittmittelantrag</li> <li>- Ethikantrag</li> <li>- gute wissenschaftliche Praxis</li> <li>- Karriereplanung</li> </ul> <p>Es ist möglich, einen der vier Bewertungspunkte aus diesem Bereich durch einen Bewertungspunkt aus dem Bereich „Sonstige Leistungen“ zu ersetzen.</p>	
Sonstige Leistungen	1
Für den Nachweis einer Leistung kann aus folgender Liste max. ein Bewertungspunkt als Ausgleich	

<p>für einen Bewertungspunkt aus dem Bereich „Erwerb personaler Kompetenzen“ <u>oder</u> aus dem Bereich „Wissenschaftliche Konferenzen“ erreicht werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gutachterinnen- oder Gutachter-Tätigkeit in einem wissenschaftlichen Journal mit „blind-review“-Verfahren</li> <li>- Publikation außerhalb des Dissertationsthemas (in Erstautorinnenschaft oder Erstautorenschaft)</li> <li>- Mitarbeit in akademischen Gremien. Als solche zählen Fakultätsrat, Forschungskommission, Prüfungsausschuss, Doktorandenvertretung, Arbeitskreis, PromovierendenRat</li> <li>- Organisation und Durchführung von wissenschaftlichen Veranstaltungen; Dazu zählen u. a. Institutskolloquien, Forschungsaustausch, Doktorandinnen- oder Doktorandenworkshops, PhD-Netzwerktreffen etc.</li> <li>- Wissenschaftliche Preise/Auszeichnungen; Darunter fallen z. B. wissenschaftlicher Wettbewerb der Sportwissenschaftlichen Fakultät, Promotionsstipendien der Begabtenförderwerke des BMBF etc.</li> </ul>	
<b>Summe</b>	<b>10</b>

Alternativ kann ein Rigorosum (Absätze 4 bis 8) abgelegt werden.

- (2) Die Bewertungspunkte für die zusätzlichen Leistungen können ab Stellung des Antrages auf Annahme als Doktorandin oder Doktorand gem. § 5 erworben werden.
- (3) Der Nachweis der Leistungen erfolgt über ein Formblatt sowie unbeglaubigte Kopien der Teilnahme-/Bestätigungsunterlagen. Bei Konferenzen ist der Auszug aus dem Konferenz-Programm als Nachweis gültig. Die Anerkennung der Bewertungspunkte ist beim Dekan oder der Dekanin zu beantragen. Über die Anerkennung der Bewertungspunkte entscheidet der Promotionsausschuss. Die Anerkennung sollte bis drei Monate vor

der Eröffnung des Promotionsverfahrens beantragt werden, muss jedoch spätestens mit Einreichung der Arbeit vorliegen. Es besteht die Möglichkeit einer Vorab-Prüfung.

- (4) Das Rigorosum umfasst zwei mündliche Einzelprüfungen in einem Haupt- und einem Nebenfach, die in der Regel in deutscher Sprache oder auf Antrag in Englisch im Block oder als getrennte Prüfungen abgelegt werden können. Die Prüfungen sind nicht öffentlich. Blockprüfungen kann die Promotionskommission abnehmen. Blockprüfungen sind von mindestens jeweils zwei Hochschullehrern oder Hochschullehrerinnen abzulegen, die in der Regel Mitglieder der Sportwissenschaftlichen Fakultät sind.
- (5) Die Dauer der mündlichen Prüfung beträgt im Hauptfach etwa 60 Minuten, im Nebenfach etwa 30 Minuten. Haupt- und Nebenfach werden vom Promotionsausschuss in Form einer Kombination aus zwei der drei nachfolgenden Fächer unter Beachtung des Vorschlages des Doktoranden oder der Doktorandin festgelegt.

1. Fächerkombination: Bewegungs- und Trainingswissenschaft

- Allgemeine Bewegungs- und Trainingswissenschaft
- Bewegungs- und Trainingswissenschaft der Sportarten
- Sportbiomechanik

2. Fächerkombination: Gesundheitssport und Sportmedizin

- Gesundheits- und Rehabilitationssport
- Sportmedizin

3. Fächerkombination: Geistes- und Sozialwissenschaften

- Didaktik des Schulsports/Bewegungspädagogik
- Sportmanagement/Sportökonomie
- Sportpädagogik
- Sportphilosophie
- Sportpsychologie

Als Hauptfach ist ein Fach zu bestimmen, in welches das Thema der Dissertation eingeordnet werden kann. Als Nebenfach werden im Ausnahmefall auch andere an der Universität vertretene Wissenschaftsgebiete anerkannt.

- (6) Die mündlichen Prüfungen sind spätestens drei Monate nach der Annahme der Dissertation, jedoch noch vor der Verteidigung abzulegen. Die Kandidatin oder der Kandidat ist schriftlich mit einer Frist von 14 Tagen zur mündlichen Prüfung zu laden. Eine vom Kandidaten oder von der Kandidatin nicht verschuldete Terminüberschreitung ist der Dekanin oder dem Dekan schriftlich anzuzeigen. Die Promotionskommission legt einen die Umstände berücksichtigenden neuen Prüfungstermin fest. Bei einer vom Kandidaten oder von der Kandidatin zu vertretenden Fristverletzung gilt die Prüfung als nicht bestanden.
- (7) Die Prüfungen im Haupt- und Nebenfach werden mit bestanden bzw. nicht bestanden bewertet und sind Voraussetzung der Zulassung zur Verteidigung.
- (8) Eine nicht bestandene Prüfung kann auf schriftlichen Antrag des Kandidaten oder der Kandidatin innerhalb eines halben Jahres, jedoch frühestens nach drei Monaten, einmalig wiederholt werden. Dies ist beim Dekan oder bei der Dekanin innerhalb von vier Wochen nach dem Nichtbestehen der Prüfung zu beantragen; erfolgt dies nicht, gilt die Prüfung als endgültig nicht bestanden und das Promotionsverfahren gilt als ohne Erfolg beendet. Wird die Wiederholungsprüfung bestanden, ist sie mit 'rite' zu bewerten.
- (9) In binationalen Promotionsverfahren wird die Kandidatin oder der Kandidat im Rigorosum von einer paritätisch besetzten Jury geprüft. Der Vortrag erfolgt in der Sprache des Landes, in der das Rigorosum stattfindet, mit einer Zusammenfassung in der jeweiligen Sprache des anderen Landes. Die Diskussion kann in beiden Sprachen geführt werden.

## **§ 16**

### **Verteidigung**

- (1) Die Kandidatin oder der Kandidat hat mit der Dissertation erzielte Ergebnisse in einem Vortrag öffentlich darzustellen, theoretisch zu begründen sowie im wissenschaftlichen Meinungsstreit sich mit gegenteiligen Auffassungen theoretisch fundiert auseinanderzusetzen. Grundlage der Verteidigung sind die Dissertationsschrift und die Thesen. In die Diskussion können Fragen aus verwandten Fachgebieten einbezogen werden. Die Verteidigung erfolgt in der Regel in deutscher oder englischer Sprache. Abweichungen sind auf Antrag möglich. Die digitale Durchführung der Verteidigung ist nicht zulässig.
- (2) Der Termin der Verteidigung ist nach Annahme der Dissertation und ggf. erfolgreich abgelegtem Rigorosum von der oder dem Vorsitzenden der Promotionskommission mit den Mitgliedern der Promotionskommission abzustimmen und der Dekanin oder dem Dekan zu übermitteln. Der Termin ist dem Kandidaten oder der Kandidatin mindestens zwei Wochen vor der Verteidigung mitzuteilen.
- (3) Die Verteidigung ist von der oder dem Vorsitzenden der Promotionskommission zwei Wochen vor dem Termin in der Sportwissenschaftlichen Fakultät und ggf. in anderen fachlich relevanten Einrichtungen der Universität Leipzig und außerhalb dieser anzukündigen, außerdem können auf Beschluss des Fakultätsrates weitere Fachvertreterinnen und Fachvertreter eingeladen werden.
- (4) Die Verteidigung kann zum festgesetzten Termin stattfinden, wenn:
  - die Kandidatin oder der Kandidat keine zeitweilige Beeinträchtigung ihrer oder seiner geistigen oder körperlichen Verfassung geltend macht und
  - die Mehrheit der Mitglieder der Promotionskommission anwesend ist.
- (5) Der Vorsitzende oder die Vorsitzende der Promotionskommission oder ein von ihm oder ihr beauftragtes Mitglied der Promotionskommission leitet die Verteidigung. Es ist zu beachten, dass



- die Zusammensetzung der Promotionskommission bekanntgegeben wird;
  - die Kandidatin oder der Kandidat vorgestellt wird;
  - die Gutachten ausschnittsweise vorgetragen werden;
  - der Vortrag des Autorreferates nicht weniger als 15 und insgesamt nicht mehr als 45 Minuten beträgt;
  - die Disputation die Dauer von 90 Minuten nicht überschreitet;
  - Fragen zurückgewiesen werden, die nicht auf den wissenschaftlichen Gegenstand bezogen sind.
- (6) In nichtöffentlicher Beratung entscheidet die Promotionskommission unmittelbar nach der Verteidigung über das Bestehen der Verteidigung und die Benotung gemäß § 17. Weiterhin stellt die Promotionskommission die vorläufige Gesamtbewertung im Promotionsverfahren fest. Die Benotung der Verteidigung und die Gesamtbewertung werden dem Kandidaten oder der Kandidatin unmittelbar danach mitgeteilt. Die Entscheidung über das Bestehen der Verteidigung wird anschließend bei Einverständnis des Kandidaten oder der Kandidatin öffentlich mündlich bekannt gegeben.
- (7) Eine nicht bestandene Verteidigung kann auf Antrag des Kandidaten oder der Kandidatin innerhalb eines Jahres, jedoch frühestens nach sechs Monaten wiederholt werden. Eine bestandene wiederholte Verteidigung ist mit 'rite' zu bewerten.
- (8) Eine Verteidigung ist endgültig nicht bestanden und das Promotionsverfahren endgültig ohne Erfolg beendet, wenn
- der Antrag auf Wiederholung nicht innerhalb von vier Wochen nach nicht bestandener Verteidigung schriftlich beim Dekan oder der Dekanin eingegangen ist;
  - die Kandidatin oder der Kandidat den Termin zur Wiederholung der Verteidigung versäumt oder;
  - die wiederholte Verteidigung nicht bestanden wird.
- (9) In binationalen Promotionsverfahren ist die Anwesenheit der Mehrheit der Promotionskommissionsmitglieder bei der Verteidigung notwendig, wobei die Betreuerin oder der Betreuer der Partnerhochschule oder bei deren oder dessen Verhinderung ein anderes, von der Partnerhochschule vorgeschlagenes Mitglied dieser Einrichtung zwingend anwesend sein

muss. Der Vortrag erfolgt in der Sprache des Landes, in der die Verteidigung stattfindet, mit einer Zusammenfassung in der jeweiligen Sprache des anderen Landes. Die Diskussion kann in beiden Sprachen geführt werden.

## **§ 17**

### **Bewertung**

- (1) Im Promotionsverfahren sind nach dieser Ordnung erbrachte Leistungen mit folgenden Noten zu bewerten:

magna cum laude	-	sehr gut	-	1
cum laude	-	gut	-	2
rite	-	genügend	-	3
non sufficit	-	nicht genügend	-	5

- (2) Das Gesamtprädikat der Promotionsleistung setzt sich zusammen aus:

- zwei Einzelnoten der Gutachten;
- einer Note für die Verteidigungsleistung.

Die drei Noten werden jeweils gleich gewichtet.

Wurden gemäß § 13 Abs. 3 mehr als zwei Gutachten eingeholt, wird in die Berechnung des Gesamtprädikats anstelle der Einzelnoten das Zweifache arithmetische Mittel aller Einzelnoten der Gutachten einbezogen.

Aus dem arithmetischen Mittel der drei Noten ergibt sich das Gesamtprädikat. Folgende Gesamtprädikate werden erteilt:

magna cum laude	-	sehr gut	-	bis 1,5
cum laude	-	gut	-	bis 2,5
rite	-	genügend	-	bis 3,5
non sufficit	-	nicht bestanden	-	über 3,5

Bei der Bildung des Gesamtprädikates wird nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt. Alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen.

- (3) Die Promotionskommission kann dem Fakultätsrat die Verleihung des Gesamtprädikats summa cum laude vorschlagen. Das Prädikat „summa cum laude“ kann nur erteilt werden, wenn die Dissertation einstimmig von den Gutachterinnen oder Gutachtern mit magna cum laude bewertet worden ist und auch die Disputation von mindestens 2/3 der anwesenden Mitglieder der Promotionskommission mit magna cum laude bewertet worden ist.
- (4) Die Beschlussfassung über das Gesamtprädikat obliegt der Promotionskommission. Hat eine Gutachterin oder ein Gutachter die Dissertation mit 'non sufficit' bewertet, entscheidet die Promotionskommission, ob das Gesamtprädikat auch bei einem höheren arithmetischen Mittel besser als 'rite' lauten kann.
- (5) Wird ein Promotionsverfahren mit einer wiedereingereichten Dissertation gemäß § 13 Abs. 8 erfolgreich beendet, ist – unabhängig von allen anderen Teilleistungen – das Gesamtprädikat 'rite' zu erteilen.

## § 18 Nachteilsausgleich

- (1) Macht die Doktorandin oder der Doktorand glaubhaft, dass sie oder er
  1. wegen einer Behinderung oder chronischen Krankheit, die den Nachweis der durch die Promotionsprüfungsleistung festzustellenden Kompetenz erschwert, oder
  2. während der Schwangerschaft, nach der Entbindung oder in der Stillzeit
 nicht in der Lage ist, Promotionsprüfungsleistungen ganz oder teilweise zu den vorgesehenen Bedingungen zu erbringen oder innerhalb der in dieser Ordnung genannten Fristen abzulegen, so gewährt ihr oder ihm der Promotionsausschuss auf schriftlichen Antrag einen angemessenen Nachteilsausgleich. Zum Nachweis ist ein ärztliches und in Zweifelsfällen ein amtsärztliches Attest vorzulegen. In Fällen von Nummer 2 kann die Glaubhaftmachung durch die Bescheinigung einer Hebamme erfolgen.

- (2) Der Antrag soll spätestens mit dem Antrag auf Eröffnung des Promotionsverfahrens gestellt werden. Die Entscheidung ist der Doktorandin oder dem Doktoranden schriftlich mitzuteilen.

## **§ 19**

### **Schutzfristen**

- (1) Auf Antrag sind Mutterschutzfristen, wie sie im jeweils geltenden Mutterschutzgesetz (MuSchG) festgelegt sind, entsprechend zu berücksichtigen; die erforderlichen Nachweise sind beizufügen. Die Mutterschutzfristen unterbrechen jede Frist nach dieser Promotionsordnung; die Dauer des Mutterschutzes wird nicht in die Frist eingerechnet.
- (2) Desgleichen sind auf Antrag die Fristen der Elternzeit nach Maßgabe des jeweils geltenden Gesetzes zum Elterngeld und zur Elternzeit (Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz – BEEG) zu berücksichtigen. Die Doktorandin oder der Doktorand muss spätestens vier Wochen vor dem Zeitpunkt, von dem ab sie oder er die Elternzeit antreten will, dem zuständigen Promotionsausschuss unter Beifügung der erforderlichen Nachweise schriftlich mitteilen, für welchen Zeitraum oder für welche Zeiträume sie oder er Elternzeit in Anspruch nehmen will. Der zuständige Promotionsausschuss prüft, ob die gesetzlichen Voraussetzungen vorliegen, die bei Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern einen Anspruch auf Elternzeit nach dem jeweils geltenden Gesetz auslösen würden, und teilt das Ergebnis sowie gegebenenfalls die neu festgesetzten Prüfungsfristen oder sonstigen Fristen der Doktorandin oder dem Doktoranden mit.
- (3) Die Inanspruchnahme der Schutzbestimmungen für die Pflege einer oder eines nahen Angehörigen im Sinne des Gesetzes über die Pflegezeit (Pflegezeitgesetz – PflegeZG) in der jeweils geltenden Fassung, die oder der pflegebedürftig im Sinne des Elften Buches des Sozialgesetzbuches (SGB XI) in der jeweils geltenden Fassung ist, wird ermöglicht.

## **§ 20**

### **Verleihung**

- (1) Die Verleihung des Doktorgrades erfolgt auf Beschluss des Fakultätsrates. Dieser Beschluss ist im Zeitraum von zwei Monaten nach dem Termin der Verteidigung zu fassen. Der Verleihungsbeschluss ist dem Kandidaten oder der Kandidatin binnen zwei Wochen schriftlich mitzuteilen.
- (2) Eine Aussetzung der Verleihung zur Erfüllung von Auflagen oder eine Verleihung unter Erteilung von Auflagen ist nicht zulässig.
- (3) Die Übergabe der Promotionsurkunde erfolgt, wenn die Vorgaben zur Abgabe der Pflichtexemplare in der Universitätsbibliothek nachweislich erfüllt sind. Die Promotionsurkunde wird nach den Festlegungen gemäß Anlage 3 ausgefertigt; sie beurkundet die vollzogene Verleihung. Eine Ausfertigung in englischer Sprache ist auf Antrag auszustellen.
- (4) Gemäß § 1 Abs. 2 stellt die Sportwissenschaftliche Fakultät und die Partnerhochschule bei erfolgreichem Abschluss des binationalen Promotionsverfahrens jeweils eine Promotionsurkunde aus.
- (5) Mit der Übergabe der Promotionsurkunde ist die Promotion vollzogen. Mit dem Vollzug der Promotion beginnt das Recht zur Führung des Dokortitels.

## **§ 21**

### **Pflichtexemplare, Veröffentlichung**

- (1) Die angenommene Dissertation ist in angemessener Weise durch Vervielfältigung und unentgeltliche Übergabe der in Absatz 3 festgelegten Anzahl von Exemplaren an die Universitätsbibliothek (UB) zu veröffentlichen.
- (2) Bestandteil der Dissertation und damit der Pflichtexemplare sind alle mit der Schrift zum Promotionsverfahren eingereichten Materialien (z. B. Bilder, Karten, digitale Speichermedien).

- (3) Die Kandidatin oder der Kandidat veröffentlicht die Dissertationen in folgender Form:
  - a. als Online-Veröffentlichung auf dem Publikationsserver der Universität Leipzig oder
  - b. als Verlagspublikation – wobei jeweils ein Exemplar für die Universitätsbibliothek und für die Zweigbibliothek Sportwissenschaft kostenfrei zur Verfügung gestellt werden muss – und zusätzlich auf dem Publikationsserver der Universität Leipzig, wenn eine parallele Veröffentlichung rechtlich möglich ist. In der Verlagspublikation müssen alle Angaben des Titelblattes enthalten sein.
- (4) Der Nachweis über die erfolgte Veröffentlichung gemäß Absatz 3 ist innerhalb von sechs Monaten nach Bekanntgabe des Verleihungsbeschlusses zu erbringen. Die Frist kann auf begründeten Antrag um weitere drei Monate verlängert werden. Die Abgabebescheinigung der UB ist unverzüglich dem Dekanat zuzustellen.
- (5) Auf Antrag des Doktoranden oder der Doktorandin kann mit Zustimmung des Betreuers oder der Betreuerin und des Dekans oder der Dekanin für die Veröffentlichung eine im Vorhinein festgelegte Sperrfrist eingeräumt werden. Für eine Veröffentlichung unter Wahrung einer Sperrfrist ist die Abgabe als Online-Publikation auf dem Dokumentenserver der Universität Leipzig (Absatz 3 a.) verpflichtend. Mit der Einverständniserklärung für die Veröffentlichung auf dem Publikationsserver der Universität Leipzig wird der Universitätsbibliothek Leipzig die Bestätigung und die Dauer der Sperrfrist übermittelt.
- (6) Wird die Dissertation nicht fristgerecht veröffentlicht, erlischt das Promotionsverfahren ohne Vollzug der Promotion.

## **§ 22**

### **Nichtvollzug der Promotion, Entzug des Doktorgrades**

- (1) Promotionsleistungen können für ungültig erklärt und die Promotion nicht vollzogen bzw. der Doktorgrad entzogen werden, wenn bekannt wird, dass
  - wesentliche Voraussetzungen für die Zulassung zur Promotion nicht erfüllt waren und die Kandidatin oder der Kandidat die Zulassung zu Unrecht erwirkt hat,
  - Promotionsleistungen unter Täuschung, insbesondere unter Annahme von Hilfeleistungen durch Promotionsberaterinnen oder Promotionsberater, erbracht wurden,
  - nach der Verleihung Tatsachen bekannt werden, die die Verleihung des Doktorgrades ausgeschlossen hätten.
- (2) Über den Nichtvollzug oder Entzug entscheidet der Fakultätsrat.
- (3) Vor der Beschlussfassung ist der oder dem Betroffenen Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben.

## **§ 23**

### **Promotionsakte**

- (1) Die zusammengefassten Promotionsunterlagen bilden die Promotionsakte. Sie wird während des Verfahrens im Dekanat geführt.
- (2) Über alle Beratungen und Entscheidungen in einem Promotionsverfahren ist durch die beteiligten Promotionsgremien ein Protokoll zu fertigen, das nach Unterzeichnung durch den Vorsitzenden oder die Vorsitzende der Promotionsakte beizufügen ist.
- (3) Nach Abschluss des Verfahrens wird dem Doktoranden oder der Doktorandin auf Antrag Einsicht in die Promotionsakte gewährt.
- (4) Ein Antrag gemäß Absatz 3 ist binnen eines Jahres nach der Verteidigung oder nach der Mitteilung des Beschlusses über die vorzeitige Beendigung des Verfahrens an den Dekan oder an die Dekanin zu stellen.

## **§ 24**

### **Ehrenpromotion**

- (1) Die Fakultät hat im Benehmen mit dem Senat das Recht zur Verleihung der Ehrendoktorwürde für besondere Verdienste um die von ihr vertretenen Wissenschaftsgebiete.
- (2) Ein Antrag auf Verleihung der Ehrendoktorwürde muss von mindestens drei Professorinnen oder Professoren der Fakultät eingebracht und begründet werden. Der Fakultätsrat beschließt in geheimer Abstimmung mit der Mehrheit der Stimmen der Anwesenden über die Verleihung.
- (3) Die Verleihung der Ehrendoktorwürde ist durch Aushändigung einer von der Rektorin oder vom Rektor und von der Dekanin oder vom Dekan unterzeichneten Urkunde in einer dem Anlass entsprechenden würdigen Form zu vollziehen. In der Urkunde ist der Grund der Verleihung und die Verdienste in Kurzform zu nennen. Die Verleihung vollzieht die Rektorin oder der Rektor. Er kann dies der Dekanin oder dem Dekan übertragen.
- (4) Der Grad 'Doctor honoris causa' kann nach einem Absatz 2 analogen Entscheidungsverfahren entzogen werden, wenn die Inhaberin oder der Inhaber des Grades wegen eines Vergehens rechtskräftig verurteilt wurde. Er muss entzogen werden, wenn die Inhaberin oder der Inhaber des Grades wegen eines Verbrechens rechtskräftig verurteilt wurde.



## **§ 25**

### **Doktorjubiläum**

Die Fakultät kann die 50. Wiederkehr der Verleihung des Doktorgrades mit einer Ehrenurkunde würdigen, wenn dies mit Rücksicht auf die besonderen wissenschaftlichen Verdienste oder die besonders enge Verknüpfung der oder des zu Ehrenden mit der Fakultät oder der Universität Leipzig als Ganzes angebracht erscheint. Die Wahl des Anlasses und die Form der Ehrung obliegen der Fakultät. Die Entscheidung hierüber trifft der Fakultätsrat mit den Stimmen der Mehrheit der Anwesenden.

## **§ 26**

### **Inkrafttreten, Außerkrafttreten und Übergangsbestimmungen**

- (1) Diese Promotionsordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Leipzig in Kraft.
- (2) Gleichzeitig tritt die Promotionsordnung der Sportwissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig vom 21. Oktober 2014 (Amtliche Bekanntmachungen der Universität Leipzig Nr. 47, S. 1 bis 29) außer Kraft. Doktorandinnen und Doktoranden, die vor Inkrafttreten dieser Ordnung als Doktorandin oder Doktorand an der Sportwissenschaftlichen Fakultät gemäß § 5 der Promotionsordnung der Sportwissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig vom 21. Oktober 2014 angenommen worden sind, gelten auch nach dieser Ordnung als angenommen. Die Regelungen des § 7 der Promotionsordnung der Sportwissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig vom 21. Oktober 2014 gelten für diese Doktorandinnen und Doktoranden fort. Im Übrigen legen sie die Promotion nach den Vorschriften dieser Ordnung ab. Doktorandinnen und Doktoranden, deren Promotionsverfahren vor Inkrafttreten dieser Ordnung eröffnet wurde, führen die Promotion nach den bisher geltenden Regelungen zu Ende.
- (3) Alle Anträge auf Annahme als Doktorandin oder Doktorand, die vom Tage des Inkrafttretens dieser Ordnung an eingegangen sind, unterliegen ausnahmslos den vorstehenden Bestimmungen.

- (4) Diese Promotionsordnung ist vom Fakultätsrat der Sportwissenschaftlichen Fakultät am 4. Februar 2025 beschlossen worden. Der PromovierendenRat wurde mit Nachricht vom 22. Januar 2025 angehört. Das Rektorat hat die Ordnung am 3. April 2025 genehmigt.

Leipzig, den 15. Mai 2025

Professor Dr. Gregor Hovemann  
Dekan der Sportwissenschaftlichen  
Fakultät der Universität Leipzig

Professor Dr. Eva Inés Obergfell  
Rektorin

**Anlage 1**

**Titelseite für die einzureichende Arbeit**

.....  
.....  
.....  
(Titel)

An der Sportwissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig  
eingereichte

**D I S S E R T A T I O N**

zur Erlangung des akademischen Grades

Doctor philosophiae (Dr. phil.)

vorgelegt

von

.....  
(Akademischer Grad, Vorname, Name)

geboren am ..... in .....

Betreuerin/Betreuer:

.....

Leipzig, den

.....  
(Einreichungsdatum)

**Anlage 2**

**Titelseite für die einzureichenden Pflichtexemplare**

.....  
.....  
.....  
(Titel)

An der Sportwissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig  
eingereichte

**D I S S E R T A T I O N**

zur Erlangung des akademischen Grades

Doctor philosophiae (Dr. phil.)

vorgelegt

von

.....  
(Akademischer Grad, Vorname, Name)

geboren am ..... in.....

Betreuerin/Betreuer:.....

Gutachterin/Gutachter:.....

.....

Tag der Verleihung .....

**Anlage 3**

**Muster der Promotionsurkunde**

Universität Leipzig

(Traditionssiegel)

Unter dem Rektorat des Professors/der Professorin für

.....

und dem Dekanat des Professors/der Professorin für

.....

verleiht die Sportwissenschaftliche Fakultät

Herrn/Frau .....

geboren am ..... in .....

den akademischen Grad

Doctor philosophiae (Dr. phil.)

für das Fach .....

nachdem in einem ordentlichen Promotionsverfahren und der Dissertation über das Thema

.....

.....

die wissenschaftliche Befähigung nachgewiesen wurde.

Für die Gesamtleistung wird das Prädikat

.....

erteilt.

Leipzig, den .....

(Prägesiegel)

Der Rektor/Die Rektorin

Der Dekan/Die Dekanin

**Anlage 4****Versicherung**

Hiermit versichere ich, dass ich die vorliegende Arbeit ohne unzulässige Hilfe Dritter und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Hilfsmittel angefertigt habe; die aus fremden Quellen direkt oder indirekt übernommenen Gedanken sind als solche kenntlich gemacht. Bei der Auswahl und Auswertung des Materials sowie bei der Herstellung des Manuskripts habe ich Unterstützungsleistungen von folgenden Personen erhalten:

Weitere Personen waren an der geistigen Herstellung der Arbeit nicht beteiligt. Insbesondere habe ich nicht die Hilfe eines Promotionsberaters in Anspruch genommen. Dritte haben von mir weder unmittelbar noch mittelbar geldwerte Leistungen für Arbeiten erhalten, die im Zusammenhang mit dem Inhalt der vorgelegten Dissertation stehen.

Die Arbeit wurde bisher weder im In- noch im Ausland in gleicher oder ähnlicher Form einer anderen Prüfungsbehörde vorgelegt und ist auch noch nicht veröffentlicht worden.

.....  
Ort, Datum

.....  
Unterschrift

Name (maschinenschriftlich):

**Anlage 5**

UNIVERSITÄT  
LEIPZIG

Sportwissenschaftliche Fakultät  
Jahnallee 59, 04109 Leipzig

**Antrag  
auf Annahme als Doktorandin oder Doktorand**

Die Annahme als Doktorandin oder Doktorand gem. § 5 der Promotionsordnung der Sportwissenschaftlichen Fakultät vom 15. Mai 2025 wird beantragt von

Vorname, Name .....

Anschrift .....

Telefon .....

E-Mail-Adresse .....

Geburtsdatum .....

Promotionsfach .....

Beginn/vorauss. Abschluss .....

Thema (oder Arbeitsthema) .....  
.....  
.....

Wo beschäftigt? .....

Betreuer/Betreuerin der Dissertation .....

Unterschrift des Betreuers/der Betreuerin .....

Dem Antrag sind gem. § 5 Abs. 2 hinzuzufügen:

- Tabellarischer Lebenslauf mit Passbild, Datum und Unterschrift;
- Votum des Betreuers/der Betreuerin (½ Seite) mit Bereitschaftserklärung zur Betreuung;
- Unterschriebene individuelle Betreuungsvereinbarung;
- Nachweis über einen Hochschulabschluss in einem entsprechenden Studiengang. Wenn der Abschluss nicht an der Universität Leipzig erbracht wurde, müssen Urkunde und Zeugnis beglaubigt sein;
- Konzeption des Forschungsvorhabens;

- ein nicht älter als drei Monate altes Führungszeugnis (§ 30 Abs. 5 BZRG) oder ein erweitertes Führungszeugnis;
- Nachweis über die Beherrschung der deutschen oder englischen Sprache (Niveau B2), sofern Deutsch nicht die Muttersprache ist.

Ort, Datum

Unterschrift

Prüfung der Annahme als Doktorandin oder Doktorand: